

Treffen zum 1. Mai

Stefan Engel, Götterdämmerung über der „neuen Weltordnung“

592 Seiten
Hardcover
978-3-88021-340-1
27,00 Euro

Taschenbuch
978-3-88021-357-9
14,80 Euro
erhältlich über
den Buchhandel
und bei
www.people-to-people.de



Zukunftsfragen im Mittelpunkt beim 14. Internationalen Pfingstjugendtreffen!

Die Jugend will der kapitalistischen Weltwirtschaftskrise nicht ihre Zukunft opfern. Alternativen sind gefragt! Die Diskussion darum steht diesmal im Zentrum dieses internationalen, selbst organisierten Treffens. Die MLPD und der Jugendverband REBELL werden dort den echten Sozialismus als **die** Zukunftsperspektive einbringen. Selbstverständlich gibt es auch wieder jede Menge Musik, Kultur, Sport und weitere Informationen.

Mehr Infos unter
www.pfingstjugendtreffen.de

14. Internationales Pfingstjugendtreffen



Sa, 30. – So, 31. Mai 2009
Friedenbaum Gelsenkirchen • Nienmuisenstraße 42
www.pfingstjugendtreffen.de • www.pfingstjugendtreffen.de

MLPD – die Zukunftspartei!

Ich möchte:

- Mitglied werden in der MLPD
- Mitglied werden im Jugendverband REBELL
- ein persönliches Gespräch
- in einer Initiativgruppe zum Aufbau der MLPD mitmachen
- das Parteiprogramm der MLPD (2,00 €)
- Dauerspender der MLPD werden
- Die Broschüre „Banken und Kapital sollen die Krisenlasten selbst bezahlen“
- Informationsmaterial zugeschickt bekommen



- Probeabo der „Roten Fahne“ vier Wochen kostenlos

Rote Fahne im Abo:

- monatlich (nur bei Bankeinzug) 5,00 Euro
- vierteljährlich 15,00 Euro
- halbjährlich 27,50 Euro
- jährlich 50,00 Euro

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Bitte persönlich bei den Verteilern abgeben oder senden an: Zentralkomitee der MLPD • Schmalhorststraße 1c • 45899 Gelsenkirchen
(alle Angaben werden vertraulich behandelt)

1. Mai 2009 Schluss mit dem Krisenchaos! Vorwärts zum echten Sozialismus!



www.mlpd.de

Hotline: 0209 - 951 94 32

MLPD
MARXISTISCH-LENINISTISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir durchleben gegenwärtig die tiefste Weltwirtschafts- und Finanzkrise in der Geschichte des Kapitalismus.

Noch nie wurden den Banken und Konzernen aus staatlichen Geldern so viele Milliarden in den Rachen geworfen. Damit wird die gigantische Kapitalvernichtung der Krise auf die Gesellschaft abgewälzt.

Mit ihr vertiefen sich die Krise der bürgerlichen Familienordnung und die globale Umweltkrise. Regierungswechsel und Klassenauseinandersetzungen kennzeichnen politische Krisen. Mit der Militarisierung der Außenpolitik wächst die allgemeine Kriegsgefahr.

Was ist die Ursache dieser Krisenhaftigkeit?

Der gesetzmäßige Drang nach Maximalprofit, nach Ausschaltung der Konkurrenz, nach der Beherrschung des Weltmarktes bestimmt die Politik der großen Konzerne und Banken und ihrer willfährigen Regierungen.

Weil die 500 größten Banken und Konzerne in der Welt so viel Kapital anhäuferten, dass sie es aufgrund der stagnierenden Märkte nicht mehr maximalprofitbringend verwerten konnten, entstand eine chronische Strukturkrise und die Spekulationen nahmen nie gekannte Ausmaße an. Am Ende wurde die

ganze Gesellschaft in den Krisenstrudel gezogen.

Mit der international organisierten Produktion auf höchstem technischen Niveau könnte der Hunger weltweit unmittelbar abgeschafft, eine menschenwürdige Versorgung im Alter und bei Krankheit sichergestellt und weltweit auf erneuerbare Energiequellen umgestellt werden. Aber Fabriken stehen still, modernste Anlagen werden vernichtet und überschüssige Ware weggekippt. Millionen Arbeiter werden in die Arbeitslosigkeit und ins Elend gestürzt. Der Kapitalismus ist nicht in der Lage, die grundlegenden Bedürfnisse der Menschheit zu befriedigen und treibt von einer Krise in die nächste.

Natürlich muss die Arbeiterklasse gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf ihrem Rücken kämpfen. Sie ist weltweit die überlegene Kraft, wenn sie sich organisiert und über Ländergrenzen hinweg zusammenschließt. In Island, Ungarn, Tschechien, Belgien und Lettland wurden die Regierungen davon gejagt oder aus dem Amt gewählt. Millionen in Osteuropa, Frankreich und Italien protestieren auf den Straßen oder traten in den Streik. Aber die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise des Kapitalismus. Sie kann nicht beliebig außer Kraft gesetzt werden, ohne den Kapitalismus anzutasten. Um den Klassen-

kampf zu vermeiden, rufen SPD und Linkspartei nach dem Krisenmanagement des Staats. Wer ist aber dieser „Staat“, der uns künftig vor Krisen bewahren soll? Sind das nicht dieselben Leute in den Regierungen, die das ganze Desaster zu verantworten haben? Das ist kein Ausweg! Deshalb werden alle staatlichen Krisenprogramme allenfalls einzelne Folgen der Krise abschwächen – letztlich werden sie scheitern und die nächsten Krisen vorbereiten und vertiefen.

Wer die Krisen des Kapitalismus abschaffen will, muss den Kapitalismus überwinden! Karl Marx, der Vordenker der Arbeiterklasse, hat an Stelle der Diktatur des internationalen Finanzkapitals die Diktatur des Proletariats gefordert. Mit einer sozialistischen Planwirtschaft, die auf die Befriedigung der Bedürfnisse der Menschheit ausgerichtet ist, kann eine Produktion im Einklang mit der Natur verwirklicht werden. Der wachsende Wohlstand kommt dann statt einer Handvoll Profiteuren und Spekulanten seinen Produzenten zu Gute. Wirtschaftskrisen sind dann Geschichte.

Die Zukunft der Arbeiterklasse liegt im echten Sozialismus. Für ihren Kampf brauchen die Arbeiter eine starke revolutionäre Partei, die an den Lehren von Marx und Lenin festhält und sie entsprechend der heutigen Zeit weiter entwickelt.

Heraus zum 1. Mai!

Am 1. Mai, dem internationalen Kampftag der Arbeiterklasse, gehen die Arbeiter und Angestellten in der ganzen Welt für ihre gemeinsamen Interessen auf die Straße. Treten wir ein:

- Für höhere Löhne und Gehälter!
Weg mit Hartz IV!
Für einen gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro pro Stunde!
- Statt Kurzarbeit und Massenarbeitslosigkeit –
für die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich!
- Für massive Einschränkung der Leiharbeit!
- Für ein vollständiges und allseitiges, gesetzliches Streikrecht!
- Rettet die Umwelt vor der Profitgier!
- Solidarität mit dem Befreiungskampf der Völker!
Bundeswehr raus aus Afghanistan!
- Für Arbeit, Frieden –
echten Sozialismus – stärkt eure revolutionäre Arbeiterpartei,
die MLPD!